

**THE TEACHER'S
COMPANION TO
MACMILLAN'S COURSE OF
GERMAN COMPOSITION I**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649365913

The Teacher's Companion to Macmillan's Course of German Composition I by G. Eugène Fasnacht

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

G. EUGÈNE FASNACHT

**THE TEACHER'S
COMPANION TO
MACMILLAN'S COURSE OF
GERMAN COMPOSITION I**

THE TEACHER'S COMPANION
TO
MACMILLAN'S GERMAN COMPOSITION



THE
TEACHER'S COMPANION

TO
MACMILLAN'S COURSE
OF GERMAN COMPOSITION

I

BY

G. EUGÈNE FASNACHT

LATE ASSISTANT-MASTER, WESTMINSTER SCHOOL

EDITOR OF MACMILLAN'S SERIES OF 'FOREIGN SCHOOL CLASSICS'

London

MACMILLAN AND CO.

AND NEW YORK

1891

All rights reserved

INTRODUCTION.

1. Schwarz und Weiß.

„Hast du mir Butter und Eier gekauft?“

„Ich habe gethan, wie (or, was) ich geheissen ward.“

„Wohlan (or, Nun), kannst du mir sagen, welche von diesen Eiern von weißen Hühnern (or, Hennen),* und welche Eier von schwarzen Hühnern gelegt worden sind?“

„Ei, ich bin ja nicht so alt als du! Sage [du] mir doch zuerst, welche Butter aus der Milch schwarzer Kühe, und welche [Butter] aus der Milch weißer Kühe bereitet ist.“

* das Huhn is the general term for the genus *fowl* ('gallus').

2. Euclides (or, Euklid).

Euclides von Megara war ein Schüler* des berühmten Philosophen Socrates. Er kam oft den weiten Weg von seiner Vaterstadt, um den Weisen zu hören. Aber nach dem Ausbruch des Krieges zwischen Athen und Megara, verboten

* *Disciple*, in matters of religion, philosophy, der Jünger; or, der Anhänger; the latter also in politics.

die Athener den Bürgern von Megara bei Todesstrafe, in ihre Stadt zu kommen. Da verkleidete sich Euclides oft in Frauenkleider und schlich sich bei Nacht nach Athen, um einen Tag bei seinem Lehrer zuzubringen.

3. Das Vorgebirge der Guten Hoffnung.

Dieses (*or*, dies) Vorgebirge (*or*, Kap) bildet die Südspitze von Afrika. Es wurde von den Portugiesen entdeckt. Die Stürme, welche (*or*, die) dort wütheten, waren so heftig, daß die portugiesischen Seefahrer (*here better than* Seeleute, *or*, Matrosen) sich zur Umkehr genöthigt sahen (*or lit.*, sich genöthigt sahen umzukehren). Sie glaubten, 'sie wären am Ende der Welt' (*or*, daß sie am Ende der Welt wären, § 162), und nannten das Vorgebirge „das Kap der Stürme.“

„Nein, vielmehr das Kap der Guten Hoffnung,“ rief der König Johann der Zweite von Portugal, als er die frohe Nachricht (*or*, Kunde) erhielt. Und bis auf den heutigen Tag nennen wir es das Kap der Guten Hoffnung.

4. Der Kürbis und die Eiche.

Eines Tages (*or*, einst) lag ich im Schatten einer Eiche. Nahe bei, auf einem Gartenzaun emporwachsend, war ein großer Kürbis. „Das gefällt mir gar nicht“ (*or*, das will mir gar nicht einleuchten), rief ich aus, den Kopf schüttelnd (*or*, kopfschüttelnd); „hier ist eine hohe Eiche, welche (*or*, die) nichts als armselige kleine Früchte trägt, und dort drüben ist eine niedrige Staude, welche so prächtige Erzeugnisse (*or*, Produkte) hervorbringt! Als die Welt erschaffen wurde, hätten mir die Kürbisse auf Eichen (*or*, Eichbäumen), und Eicheln auf jenen winzigen Pflanzen wachsen müssen. Was

für 'ein Unblick' (*or, as in original, eine Pracht zum Ansehen*) wäre das gewesen!"

Kaum hatte ich das (*or, dies*) gesagt (*or lit., wie ich dies sagte*), fiel etwas herab und traf meine Nase so stark (*or, und traf mich so stark auf die Nase*), daß sie anfing zu bluten (*or, zu bluten anfing*). Es war eine Eichel!

„Ein derber Nasenstüber (*or, Verweis*), in der That (*or, fürwahr*), für meine Naseweisheit (*or, für meinen Vorwitz*)!" rief ich aus; „wäre ein Kürbis von der Eiche herabgefallen (*or, wenn . . . herabgefallen wäre*), so würde meine Nase jetzt schön zugerichtet sein (*or, so wäre . . . zugerichtet*)."

5. Der Kaufmann und der Matrose.

„Was für einen Tod ist dein Vater gestorben, Theerjake?"

„Mein Vater ertrank im Meere (*or, in der See; or, verunglückte auf der See*), so wie auch mein Großvater und mein Urgroßvater."

„An deiner Stelle würde ich befürchten, auch im Meere zu ertrinken!"

„Aber ist [denn] Ihr Vater nicht im Bett gestorben?"

„Das ist wahr."

„Und deine Mutter und Großmutter, welchen Tod sind sie (*or, die*) gestorben?"

„Auch im Bett."

„Wohlan, sagen Sie mir, wie es kommt,* daß Sie sich nicht fürchten zu Bett zu gehen?"

* The question may also be treated as a direct one:—Sagen Sie mir: Wie kommt es, daß . . .

6. Die kleine Küche.

„Was für ein großes Haus Sie halten (or, Was Sie für ein großes Haus halten)!“ sagte die Königin Elisabeth zu einem Edelmann, dessen schönen Herrensiß sie besuchen hatte; „aber was für kleine Küchen!“

„Diese kleinen Küchen,“ antwortete der adelige Besitzer, „setzen mich 'instand' (or, in den Stand) ein so großes Haus zu halten.“